

HADLER SONNTAGSBETRACHTUNG

Der Ernst des Lebens?
Lernen kann Spaß machen



VON BERT HITZEGRAD

Am Montag ist es wieder soweit. Auch wer keine Kinder mehr im schulpflichtigen Alter hat, wird spätestens am Ortseingang durch die großen Transparente der Verkehrswacht daran erinnert: „Schule hat begonnen!“

Wenn man Schülerinnen und Schüler befragt, ob die Freude auf die Schule groß ist, wird das wohl niemand wirklich bejahen. Und die Eltern? Die mögen froh sein, wenn der Tagesablauf ihrer Süßen wieder ein wenig mehr Struktur bekommt. Und vielleicht werden sie noch mahnend hinzufügen: „Nun beginnt wieder der Ernst des Lebens!“

Leben und Lernen hat ja viel miteinander zu tun. Auch mit der Schule und der Berufsausbildung ist das nicht getan. Spätestens beim Kauf eines neuen Handys fängt es wieder an – das Lernen.

Aber kann Lernen auch Spaß machen? Wenn ich Jugendliche beobachte, wie sie spielerisch mit der neuen Technik umgehen ... „Wenn ich bei meinen Konfirmanden mit den Stöpseln in den Ohren lausche, wie sie selbst endlose englische Hits aus den Charts mühselos auswendig mitsingen ... dann wünschte ich mir diese Leichtigkeit auch beim Auswendiglernen des Glaubensbekenntnisses oder eines Gesangbuchchlies. Lernen kann also Spaß machen, wenn da jemand merkt, der Lernstoff hat mit mir und meinem Leben zu tun.

Auch zum christlichen Glauben gehört das Lernen – im Taufbefehl sagt Christus nicht nur, dass Menschen getauft

werden sollen, sondern er sagt auch: „Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe ...!“ (Mt 28,20)

Auch christlicher Glaube ist ein ständiges Lernen – dazu gehören sicherlich auch Gebote und Bekenntnisse. Aber es ist eben auch das Lernen von Lebenserfahrungen – dass solche Worte wie „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“ Orientierung geben, oder der Vers von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ ungemein trösten können.

Spätestens dann, wenn das Leben zerbrechlich geworden ist, dann ist es gut, solchen Glauben in Worten gelernt zu haben, der hält und trägt. Lernen macht Spaß, wenn deutlich wird, da lerne ich für mein Leben oder für ein besseres Leben auf dieser Erde. Lernen macht Spaß, wenn nicht nur der Kopf raucht, sondern auch das Herz gewärmt wird und wenn die Hände auch etwas zum Begreifen haben.

Meine Konfirmanden lernen z.B., dass die Bibel ein wertvolles Buch ist, also gestalten sie einen für sie wertvollen Einband für dieses so wertvolle Buch. Lernen kann Spaß machen.

Diese Entdeckung wünsche ich Lernenden und Unterrichtenden für das neue Schul- und auch für das neue Konfirmandenjahr. Dass Lernen und Lehren auch harte Arbeit ist, sollte dabei nicht vergessen werden. Deshalb gibt es ja auch Ferien. Und auch fleißige Schüler wissen genau, wie viele Wochen es bis dahin noch sind ...

Zur Person

Bert Hitzegrad ist Pastor in Cadenberge

FRAGEBOGEN

WERNER FRANK, VORSITZENDER DER WERBEGEMEINSCHAFT WANNA

WANNA. Der 47-jährige Unternehmer Werner Frank ist 1. Vorsitzender der Werbegemeinschaft Wonna und kümmert sich mit seinem Team darum, dass bei der Werbewoche Wonna, die gestern eröffnet worden ist, alles rund läuft. Mit hohem persönlichen Aufwand und großem ehrenamtlichen Engagement gelingt es Frank und seinen Mitstreitern regelmäßig die Werbewoche zu einem Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Region zu machen. Etwa 20 000 Besucher werden an diesem Wochenende erwartet.

Was bedeutet für Sie die Wonnaer Werbewoche?

Dorfsgemeinschaft, lebendige Heimatgeschichte und die Zukunft des Dorfes mitgestalten.

Weshalb ist Ihnen das persönliche Engagement so wichtig?

Als „Wonnaer Jung“ ist man mit dem Ort besonders verbunden

und für die gemeinsame Zukunft mitverantwortlich. Wie viele andere Ehrenamtliche auch.

Was schätzen Sie an dieser Region?

Die Küstenlandschaft und die offenen Menschen.

Wen möchten Sie gerne einmal kennenlernen?

Thomas Reiter (Astronaut).

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

„Unverkäuflich“ (Bobby Dekeyser).

Welche Fernsehserie sehen Sie am liebsten?

Dokumentationen.

In welches Land würden Sie gerne einmal reisen?

USA.

Wem würden Sie gerne einmal richtig die Meinung sagen?

Meinungen sind einseitig, ich suche gemeinsame Lösungen.

Welchen Hobbys gehen Sie in Ihrer Freizeit nach?

Musik hören und Fahrrad fahren.

Haben Sie ein Lieblingsgericht?

Hadler Hochzeitsuppe.

Worüber können Sie sich richtig freuen?

Wenn es meiner Familie gut geht.

Worüber ärgern Sie sich am meisten?

Ignorante Menschen.

Ihr Lebensmotto? „Carpe Diem“ – nutze den Tag.



Heike Bach, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Cuxhaven, Jochen Werwath, IHK, Annette Düring, DGB, und Yana Arbeiter von der Kreishandwerkerschaft wünschen sich wieder mehr Gründe, sich mit Cuxhaven zu identifizieren und sich bewusst für Cuxhaven zu entscheiden.

Foto: Reese-Winne

Junge Menschen hier halten

Bündnis für Familie: Cuxhaven soll trotz aller Finanznöte für Familien lebenswert bleiben

VON MAREN REESE-WINNE

CUXHAVEN. Mit einer 20er-Formel bringt das Bündnis für Familie die zukünftige Situation in Cuxhaven auf den Punkt: Bis zum Jahr 2020 wird die Zahl der unter 20-Jährigen in Cuxhaven um 20 Prozent sinken, die Zahl der Schulabgänger sogar um etwas mehr als 20 Prozent. Gleichzeitig sinkt die Zahl der 30- bis 40-jährigen Bürger um 20 Prozent, während die Zahl der 50- bis 65-Jährigen um 20 Prozent steigt. „Das heißt, dass es immer mehr darum gehen wird, sich um junge Menschen zu bemühen, damit sie hierbleiben“, sagen die Bündnismitglieder.

Auch in Zeiten knapper Kassen und eines möglichen Zukunftsvertrages ist es in ihren Augen unabdingbar, die Familienfreundlichkeit nicht nur im Blick zu haben, sondern hierfür auch Geld in die Hand zu nehmen.

Das Bündnis für Familie setzt sich seit sechs Jahren in Cuxhaven vornehmlich für das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Dabei hat es aber nicht nur den Arbeitsmarkt, sondern auch die demografische Entwicklung, die Lebensqualität und die Zukunft der Senioren im Blick. Mitglieder im Bündnis sind die Gleichstellungsbeauftragte der

Stadt Cuxhaven, die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum (Geschäftsstelle Cuxhaven), der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), die Bundesagentur für Arbeit (Geschäftsstelle Cuxhaven) und die Kreishandwerkerschaft Cuxhaven-Land Hadeln.

Zehn-Punkte-Programm

Sie haben jetzt ein Zehn-Punkte-Programm für mehr Familienfreundlichkeit entwickelt, das sie Politik, Verwaltung und Firmen an die Hand geben wollen.

„Wir wollen die Identifizierung mit Cuxhaven in den Vordergrund rücken, dies ist in allen Punkten berücksichtigt“, sagt Yana Arbeiter, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, die zusammen mit Heike Bach (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Cuxhaven), Annette Düring (DGB) und Jochen Werwath (Geschäftsführer IHK-Außenstelle Cuxhaven) das Programm vorstellen. Hier die zehn Punkte des Bündnisses:

1. Kinderbetreuungsangebot flexibler und berufsorientierter gestalten. Cuxhaven sei hier schon gut, aber Öffnungszeiten der Kitas müssten noch mehr an die Bedürfnisse der Eltern angepasst werden. Wünschenswert sei auch,

dass die Vielfalt des Berufslebens schon im Kindergarten bekannt gemacht werde.

2. Familienfreundliche Arbeitsplätze fördern, zum Beispiel mit gezielter Werbung und der Auslobung von Preisen.

3. Förderung des Arbeitsmarktes und der Fachkräftesicherung. Fachkräfte durch gezielte familienpolitische Aktionen anziehen. Sprachkurse oder Gesundheitsseminare könnten Arbeitsplätze attraktiver machen.

4. Leitbild konsequent umsetzen. Die Bündnismitglieder erinnern daran, dass das Leitbild der Stadt Cuxhaven unter starker Bürgerbeteiligung entstanden ist. Die Grundsätze des Leitbildes sollten bei Entscheidungen über Vorlagen stets zugrunde gelegt werden.

5. Bürgerbeteiligung erhöhen. Schon vorhandene Bürgerforen erweitern. Die Stadtteilarbeit und die Ortsräte sollten gestärkt und nicht geschwächt werden.

Auf Bürger hören

6. Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) verbessern: Bürger sollen auf die Fahrpläne Einfluss nehmen können und sollten bei den Gesprächen mit den Unternehmen des ÖPNV einbezogen

werden. Bürgerwünsche wie die Wieder-Anbindung der Abschnitte an den Busverkehr könnten hier geäußert werden.

7. Familienfreundlichen und bezahlbaren Wohnraum anbieten. Projekte wie CuxVita und Wohnlotsen weiterführen und ausbauen, Familienwohnungsbauförderung von Bund und Land nutzen. Ein besonderes Augenmerk will das Bündnis auf das Wohnen im Alter lenken. Viele Senioren wünschten sich alternative Wohnformen wie Wohn- oder Hausgemeinschaften – ein Betätigungsfeld zum Beispiel auch für die Siedlung? Leer stehende Häuser gäbe es genug. Altersarmut und -einsamkeit könnten so bekämpft werden.

8. Umgang mit Neubürgern verbessern. Hier werde schon viel getan, was lediglich nur noch persönlicher zugeschnitten werden könnte.

9. Förderung des Ehrenamts: Bisherige Maßnahmen weiter unterstützen und ausbauen.

10. Image der Stadt Cuxhaven nach innen und außen verbessern. Eines der Herzensanliegen; weshalb auch das Amt des Pressesprechers wieder besetzt werden und das Stadtmarketing verbessert werden sollte.

Aktionswochen zur Kindertagespflege

Das Betreuungsangebot im Kreis wird vorgestellt

KREIS CUXHAVEN. Eine verlässliche Kinderbetreuung und frühe Förderung für alle Kinder gehören zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben in Deutschland. Neben Betreuung in Kindertagesstätten ist dabei die Kindertagespflege ein wichtiger Bestandteil eines umfassenden und qualitativ hochwertigen Betreuungsangebotes im Landkreis Cuxhaven.

Unter dem Motto Aktionswochen Kindertagespflege finden in der Zeit vom 2. September bis 22. Oktober im Landkreis Cuxhaven verschiedene Aktionen rund um das Thema Kindertagespflege statt. Organisiert werden die Aktionen von den örtlichen Kontaktgruppen, die von engagierten Kindertagespflegepersonen zum Zwecke der persönlichen und fachlichen Vernetzung ins Leben gerufen worden sind.

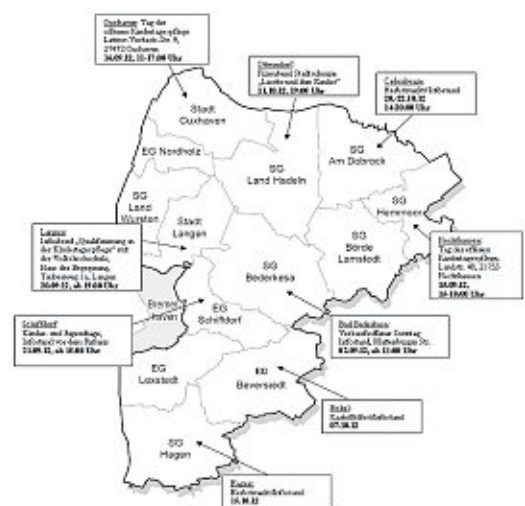
Von Cuxhaven bis Wersabe, von Hechthausen bis Langen – landkreisweit werden die Tagespflegepersonen aktiv, mit dem Ziel, allen interessierten Bürge-

rinnen und Bürgern des Landkreises die Bedeutung und Bandbreite der Kindertagespflege nahe zu bringen. Dabei sind die Zielgruppen so verschieden wie die Aktionen selbst: Sei es ein Tag der offenen Tür in einer Tagespflegestelle, Infostände auf örtlichen Herbst- und Gewerbetagungen oder Infoabende in Kindertagesstätten. Eltern und Fachkräfte erhalten Informationen rund um das Betreuungsangebot Kindertagespflege und für die Kleinen gibt es natürlich zahlreiche Mitmach-Aktionen.

Beerster fangen an

Den Anfang machen die Kindertagespflegepersonen aus Bad Bederkesa mit einem Informationsstand am verkaufsoffenen Sonntag, 2. September, ab 13 Uhr, in der Mattenburger Straße in Bad Bederkesa.

Unterstützt werden die Kindertagespflegepersonen bei ihren Aktionen vom Familien- und Kinderservicebüro des Landkreises



Die Termine der Aktionswochen zur Kindertagespflege im Landkreis Cuxhaven im Überblick.

Cuxhaven, dem ersten Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema Kindertagespflege. Nähere Informationen zu den Aktionswochen sowie zur Kindertages-

pflege im Allgemeinen sind auch im Internet nachzulesen unter

www.landkreis-cuxhaven.de
www.betreuungsboerse-cuxland.de

